

Die Chroniken  
der deutschen Städte

vom 14. bis ins 16. Jahrhundert

Siebenunddreißigster Band

Herausgegeben durch  
die Historische Kommission  
bei der Bayerischen Akademie  
der Wissenschaften

1968

---

Carl Schünemann Verlag  
Bremen

g 2500  
- Bd 37.

Die Chroniken  
der niedersächsischen Städte

---

Bremen

Herausgegeben durch  
die Historische Kommission  
bei der Bayerischen Akademie  
der Wissenschaften

1968

---

Carl Schünemann Verlag  
Bremen

kunnen doen, wan se de meinheit nicht envruchtet. unde wan Bremen binnen leve unde eindracht hefft, so enkan em mit des Godes hulpe neen not so na staen, unde so wert Bremen selich unde rike. dat hebbe ick warlicken to mannigen tiden gelevet, vorsocht unde irvaren, wente dar engeit nicht vore vor vorvarenheit, also de mester in dessen naschrevenen leden vul-lenkomeliken leret:

„sone nu mercke gerne desse schicht,  
de hir to Bremen sint geschehen,  
so mi myn vader hefft bericht  
unde hebbe dersulven vele gelesen unde sehen,  
darby so machstu werden vrut,  
wo twidrach, orloch unde overmot  
in steden mannigen schaden tut.  
unde werstu jummer mehr de man,  
dat die de stad des rades gan,  
so segge hirto der lere van<sup>388)</sup>.

denck ock stedes an de lere, de Tobias sineme sone lerede:  
*Omni tempore benedic Deum et pete ab eo, ut vias tuas dirigat et omni tempore consilia tua in Christo permaneat*, dat spreket in deme Dudesschen aldus: „du scholt in aller tidt benedien den heren unde bidden van eme, dat he dine wege richte, uppe dat dine rade in eme bliven in aller tidt<sup>389)</sup>.“ Unde wo alle de wile dat Moyses bat uppe Godt, dewile so wan syn volcke, unde wan he affleet, so nekunden se nicht segevechten.

also dat ... segevechten *fehlt H.*

1368: 1366 *H.*  
willen *fehlt B.*

so weren ... getogen: toghen dar ynt land to Blexen *H.*  
unde *fehlt H.*

Gherd *H.*  
syn: sines *H.*  
unde *fehlt H.*  
Bruchusen *H.*

Gheverd *H.*

des vruchtete ... homot: unde ick fruchte des, dat it quam van homude *H.*  
de boden: boden *H.*  
unde de ... een *fehlt H.*

enhedden ... hopen: weren in twen hopen sunder perde *H.*

<sup>388)</sup> Vgl. S. 206 mit Anm. 523.

<sup>389)</sup> Tobias 4, 20.

<sup>390)</sup> Vgl. v. Bippen I 232 u. 233 mit Anm. — Das richtige Datum hat B.

dat ein vleet twusschen en was, dat de en hupe to deme anderen nicht komen enkonde. unde de Vresen de slogen den minnesten hupen erst, darna den grotsten. unde de vorschreven Karsten de enwolde nicht wachten, dat dar meher lude quemen, de alle rede uppe deme wege weren; unde sprack, dat id Vresen sniede, he wolde mit den sinen em alleine gudt genug wesen. ock landeden se in quader stede; ock weren dar lude mede, de vele goldes by sick genomen hadden, dar se mede wolden to sick gekofft hebben der Vresen unde erer kerken gudt unde goldt. unde was wol ene dorlike daet, dat se sick ie dorsten in dat landt laten sunder perde unde sunder partie unde vrunde in deme lande. unde de Vresen enwolden nenen doden geven ute ereme lande, men se worpen se vuste sament in kulen uppe der walstede behalven enen inegen, de uppe der kerstenen kerckhoff quam. hir enboven boet en Iko Bolinge, de hovetlingk to Blexen, he wolde en Blexen updregen, unde wolde en mit deme ganczen kerspele behulpen wesen also lange, went dat se dat landt bekrefftiget hadden, wo se syn kerspel nicht beschedigeden unde eme denne sine kerken wedder deden. des enwolden se over nicht doen<sup>391)</sup>.

503 Lapp. 118.

504 Lapp. 118.

505 Lapp. 118.

Bl. 94.

506 Lapp. 118.

In deme jare des heren 1370 in deme hilligen dage sunte Margrete do was grot water, unde golt de schepel roggen twolff grote.

In deme jare des heren 1374 to sunte Valentin in deme vastel-avende do was so grot water, dat men ute der Lutken Wesere voer dor den borchwal<sup>a)</sup> unde vort over alle dat landt mit eken to dem Nigenlande unde reddeden der lude queck unde gudt, dat dar vordrincken wolde.

*In dessen jaren do begunde sick dat Hamborger beer to der sehewart to beterende. men wor se id vorkofften, dar wart id jo vor dat erste vor Bremer beer genomt, also bi den tiden unde vor den tiden alle beer wart gedaen, also mene was do dat Bremere beer by der sebe<sup>392)</sup>. hirna beterden sick de Hamborgere tomale seere mit ereme bere, also dat se to lesten jo vele rikere wurden den de van Bremen. men de van Bremen leden by den tiden alto groten schaden, dar se nicht wol van*

<sup>391)</sup> Dies Anerbieten gehört ohne Zweifel vor den Zug in das Rüstringer Land; so wird es auch von K, Klm, Sp, R eingereiht.

<sup>392)</sup> Vgl. S. 114 f., dazu Lappenberg S. 118 Anm. 100, wonach Bier laut Hamburger Schifffrecht von 1270 bereits ein Hauptausfuhrartikel war. Allerdings nahm die Zahl der Hamburger Brauer gegen Ende des 14. Jahrh. auffällig zu.

<sup>a)</sup> am Rande: „dit schach ock int jar 1534, ock int jar 1539“ B. (Für die Datierung der Hs. wichtig, vgl. Einleitung S. VIII.)

dat: dar *H.*

en *fehlt H.*  
de slogen: slugen *H.*  
Karsten: juncher Kersten *H.*  
de en *fehlt H.*

ock ... lude: unde dar weren vele lude *H.*

erer: der *H.*

nene *H.* geven ... lande: ute deme lande geven *H.*  
sament: tosamente *H.* kulen: enen kulen *H.*  
de ... quam: die quam uppe enen kerstenen kerchoff *H.*  
Hir enboven: Hirna *H.* Yko *H.*

went dat se: went sie *H.*

Margareten: *H.*

do was: was en *H.*  
unde: unde do *H.*

to ... Valentin: do was in sunte Valentines dage *H.*; to: do was (!) *B.*  
do was *fehlt H.*

reddede *H.* der: dar *H.*

dessen jaren: dessem jare *H.*  
do *fehlt H.*  
to der sehewart *fehlt H.*

jo *fehlt H.*  
also bi ... gedaen *fehlt H.*  
do *fehlt H.*

also dat ... schrifft *fehlt H.*